

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 75.

Samstag, 27. Juni 1891

27. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Wildbader Chronik“ samt
„Illustr. Unterhaltungsblatt“ für das

3. Quartal

werden täglich von der Expedition, sowie
von allen Postanstalten und Postboten
entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis pro Quartal
beträgt 1 M 10 S

Inserate haben bei der allgemeinen
Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt
und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Wochen-Rundschau.

Während noch vor wenigen Tagen die
Berichte aus Bebenhausen über den Gesund-
heitszustand S. M. des Königs etwas refer-
viert lauteten, wird neuerdings von dort ge-
meldet, daß S. M. infolge der eingetretenen
warmen Witterung sich häufig im Freien auf-
hält und daß die Kräfte des Königs in erfreu-
licher Zunahme begriffen sind. — Der
Staatsminister des Innern, welcher kürzlich
das Cementwerk in Lauffen a. N. und die
elektrischen Anlagen daselbst besichtigte, hat
sich nach Ellwangen begeben und dort sämtliche
Oberamtsvorstände des Jagdkreises um sich
versammelt, um denselben bezüglich der Durch-
führung der neuen Verwaltungsgesetze per-
sönlich Instruktionen zu geben. Wie man
hört wird der Herr Minister zu gleichem
Zwecke die Oberamtsvorstände des Donau-
kreises in Ulm, diejenigen des Schwarzwald-
kreises in Neutlingen und diejenigen des Neckar-
kreises in Ludwigsburg um sich versammeln.
Diese mündlichen Instruktionen ersparen eine
Menge von Schreibereien und gewähren jedem
einzelnen Oberamtmanne die Möglichkeit, über
jede Detailfrage sich sofort authentische Auf-
klärung zu verschaffen. — Schon vor dem
schweren Mönchensteiner Eisenbahnunglück sind
in Württemberg sämtliche 1134 eisernen Bahn-
brücken mit allen Hilfsmitteln der technischen
Wissenschaft einer gründlichen Untersuchung
unterworfen worden und haben keinerlei Be-
anspruchung ergeben, nachdem bekanntlich in-
folge früherer Untersuchungen der eiserne
Viadukt bei Tullau (Hall) ganz neu hergestellt
und die Eisenbahnbrücke zwischen Cannstatt und
Stuttgart mit beträchtlichen Kosten bedeutend
verstärkt worden ist. Ueber letztere Brücke
gehen täglich 138 Züge; die einzelnen Ma-
schinen und die außerordentlichen Züge sind
dabei nicht mitgerechnet. Während des Cann-

statter Volksfestes passieren jene Brücke über
200 Züge innerhalb 24 Stunden. Infolge
der Behauptung der „Westphälischen Volks-
zeitung“ in Bochum, der dortige Gußstahlverein
habe auch an die württemb. Staatseisenbahn
mit falschen Stempeln versehene gestrichelte Schie-
nen abgeliefert, werden gegenwärtig umfassende
Untersuchungen seitens unserer Eisenbahnbehör-
den angestellt, welche naturgemäß eine ziemlich
lange Zeit beanspruchen und vor ihrer Been-
digung auch nicht der Öffentlichkeit übergeben
werden können.

Der deutsche Kaiser wird binnen kurzem
mit seiner ganzen Familie die Königin von
England besuchen und seine Kinder der Ur-
großmutter vorstellen. Daß neben der famili-
ären Seite dieses Besuchs auch etwas Politi-
k herläuft, ist mit großer Wahrscheinlichkeit
anzunehmen. Je öfter unser Kaiser England
besucht, desto populärer wird bei der englischen
Bevölkerung die Unterstützung der Friedens-
politik des Dreibundes durch die englische Re-
gierung. — Der preussische Landtag ist
am letzten Samstag von dem Kaiser persönlich
mit einer Thronrede geschlossen worden, worin
den Mitgliedern beider Häuser des Landtags
für ihre mühevollen Arbeit der Dank des
Monarchen ausgesprochen wurde. Großen
Beifall fand die Bemerkung des Kaisers, daß
kein Grund vorliege den Frieden für gefährdet
zu erachten und daß der Kaiser selbst nach
wie vor bemüht bleiben werde, den Frieden
zu erhalten. Die Agitation der Freisinnigen
und Sozialdemokraten gegen das Fortbestehen
der Kornzölle nehmen einen Verlauf wie weil-
and das Hornberger Schießen, wo bekanntlich
das Pulver ausging. Nicht einmal überall in
den Städten und noch weniger auf dem Lande
läßt sich die Bevölkerung gegen die Getreide-
zölle erhitzen. Ueberdies gehen die Korn- und
Mehlpreise auf allen Schranken zurück und
das Geschäft ist angesichts der täglich sich be-
spernden Ernteausichten ein äußerst geringes.
Berliner Getreidespekulanten, welche die Preise
in die Höhe treiben möchten, veranlaßten einige
russische Getreidehändler, welche in Rußland
bedeutende Mengen Korn aufgekauft hatten,
das Korn nicht nach Deutschland kommen zu
lassen, sondern gegen Bezahlung einer Ent-
schädigungssumme in Rußland selbst wieder
zu verkaufen. Aber selbst solche abscheuliche
Mittel künstlicher Preisvertenerung erweisen sich
für die Dauer als vergeblich. Das beste und
kräftigste Bändigungs mittel gegen solche Spe-
kulanten wäre wohl der Ankauf von hundert-
tausend Zentnern Getreide durch die preussische
Regierung, welche in dem Welfenfonds ja die
notigen Mittel für ein solches Geschäft be-
sitzt. — Der preussische Eisenbahnminister von

Maybach hat nunmehr in ehrenvollster
Weise den erbetenen Abschied erhalten und in
Herrn von Thielen einen tüchtigen Nachfolger
gefunden. Zwei frühere Minister die Herren
von Goshler und von Puttkammer sind zu
Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen bezw.
der Provinz Pommern ernannt worden.

Das verbreitetste französische Blatt,
der Pariser „Figaro“, veröffentlichte vor einigen
Tagen einen angeblich von einem nichtfranzö-
sischen Staatsmann herrührenden Artikel, worin
eine Ausöhnung Frankreichs mit Deutschland
gegen folgende Bedingungen empfohlen war:
Deutschland solle Metz und Lothringen an
Frankreich abtreten, wogegen Luxemburg dem
deutschen Reich beitreten und die Stadt
Luxemburg neuerdings besetzt werden solle.
Ebenso solle Deutschland durch einige franzö-
sische Kolonien entschädigt werden. Dieser
Artikel fand bei den Franzosen vielen Beifall,
namentlich bei allen denjenigen, welche von
der russischen Freundschaft nicht viel halten.
In ganz Deutschland erweckt aber dieser Vor-
schlag nur ein mitleidiges Lächeln; wir wollen
weder Luxemburg noch eine französische Ko-
lonie und geben aber auch nichts heraus. Die
Festung Metz im deutschen Besitz ist ein vor-
züglicher Friedensbürge, was Moltke schon
1870 richtig erkannt hat.

Die Engländer, namentlich die Stadt
London, treffen großartige Vorbereitungen für
den Empfang der deutschen Kaiserfamilie. Von
dem neuen Vertrag mit Portugal hoffen die
Engländer nicht nur eine Versöhnung der
Portugiesen, sondern auch deren Unterstützung
in dem Kampf gegen die Buren Südafrikas,
falls letztere wie wahrscheinlich in das Gebiet
der englisch-afrikanischen Kompagnie ein-
fallen. Dabei tragen sich die Engländer mit
der Hoffnung, den geldbedürftigen Portu-
giesen einen Teil ihrer afrikanischen Besitzungen
abkaufen zu können.

Die italienische Regierung hat kurzer
Hand alle weiteren Volksversammlungen, in
welchen die Leute gegen das Festhalten Ita-
liens an dem Dreibunde aufgehetzt werden
sollen, verboten und geht mit unerbittlicher
Strenge gegen die Volksaufwiegler vor.

Rußlands Freundschaft mit Frankreich
wird immer kühler. Bekanntlich will eine fran-
zösische Flotte kommenden Herbst vor Kron-
stadt und Petersburg erscheinen, um den Zaren
zu begrüßen; dieser aber hat die Absicht ver-
lauten lassen, mit seiner Gemahlin früher als
gewöhnlich zu seinen Schwiegereltern nach Ko-
penhagen zu gehen und dort seine silberne
Hochzeit zu feiern, obgleich dieselbe erst auf
den 28. Oktober fällt. Unter solchen Um-

ständen kann die französische Begrüßungsflotte daheim bleiben und kein Friedensfreund in ganz Europa wird sich darob grämen.

Württemberg.

— Die Frist für den Umtausch der in den Händen des Publikums verbliebenen, seit 1. März d. J. zur Frankirung von Postsendungen nicht mehr verwendbaren Postwertzeichen älterer Art läuft mit dem 30. Juni d. J. ab. Nach diesen Tagen findet ein Umtausch solcher Wertzeichen durch die Postanstalten nicht mehr statt.

Tübingen, 17. Juni. Einen für weitere Kreise in Stadt und Land interessanten Vortrag hielt am Sonntag in Tübingen der Obstbaumzüchter Gädert von Feuerbach. Derselbe empfahl dringend die Pflanzung der leeren Hauswände mit Spalierobst, indem er an amtlichen Ziffern nachwies, daß unser Land von 1886—90 (35 Millionen Mark für Mostobst und alljährlich 1 Million für Tafelobst ins Ausland geschickt habe.) Und dabei liege der Wert des Obstes nicht nur im Geld, sondern auch in der Gesundheit, denn der Obstgenuß ist ein hochbedeutender sanitärer Faktor insbesondere für die Jugend. Ein Vorurteil sei es, daß die Wände Schaden leiden. Im Gegenteil, die Blätter ziehen die Feuchtigkeit von der Wand an sich. Aus Mitteilungen von Interessenten ergab sich, daß die Kameralämter den Geistlichen da und dort Hinternisse bereiten, wenn diese, was doch für das Beispiel im Orte von Bedeutung ist, Kammerzen errichten wollten. Auf Anregung des Herrn Gädert, der inselgedessen auch die von technischer Seite gemachten Einwendungen schlagend widerlegte, mit dem Bemerkten, daß das Begießen der Wandspaliere den Grundmauern nicht schade, weil die Wurzeln, die begossen würden, sich von den Mauern genügend entfernt befinden und das Wasser aufsaugen, wurde beschlossen, die Sache dem Landesobstbauverein zur weiteren Verfolgung zu unterbreiten.

Ludwigsburg, 23. Juni. Am Dienstag, den 7. und Mittwoch den 8. Juli d. J. findet hier der 6. Verbandstag der Wirte Württembergs statt und ist mit demselben eine Fachausstellung von Erzeugnissen und Bedarfsartikeln für das Wirtsgewerbe verbunden, welche in den Räumen des Bahnhofshotels schon am Sonntag den 5. Juli eröffnet werden wird. Die Anmelde Listen zu dieser Ausstellung sind durch die Expedition der Deutschen Wirts-Zeitung in Stuttgart (welche auch den Verlag des Ausstellungskatalogs übernommen hat, zu beziehen. Bei der gegenwärtigen regen Agitation im Wirtsgewerbe wird dieser Verbandstag sich eines außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen haben.

Köthen, 20. Juni. Der eifrigen Thätigkeit der Staatsanwaltschaft sowie der hiesigen Gendarmerie gelang es gestern Abend, den Schreiber des in der Brandnacht vom 25./26. Mai am Dreifönig angeschlagenen Brandbriefes in der Person des Emil Hächer von hier zu entdecken. Derselbe, bei der hiesigen Gütere Expedition angestellt, ist 15 Jahre alt und scheint den Brandbrief aus Mitleiden in Gemeinschaft mit einem Kaufmannslehrling geschrieben zu haben, wels' unüberlegte Handlung umso mehr zu bedauern ist, als er der Sohn achtbarer Eltern ist.

Heilbronn, 22. Juni. Daß die Aussichten, was das Obst anbelangt, in hiesiger Gegend keine schlechten sind, zeigt folgende, in den letzten Tagen von der „Neckarzeitung“

gebrachte Notiz: „Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß infolge des in Aussicht stehenden bedeutenden Obst-, namentlich auch Steinobst-Ertrags, der Bedarf an Baumstüben schon in allernächster Zeit ein großer sein wird. Da hier keinerlei Vorrat ist, so haben auswärtige Händler Gelegenheit zu gutem Absatz.“

Mundican.

München, 22. Juni. Es dürfte sowohl für die Freunde wie auch Gegner des Pfarvers Seb. Kneipp von Interesse sein, zu erfahren, daß gegen denselben wegen fahrlässiger Körperverletzung eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet wurde.

Frankfurt, 23. Juni. (Eine Wahnsinnige im Bärenzwingler.) Schon in früher Morgenstunde durchweilte die Stadt Frankfurt das Gerücht von einem blutigen Drama, das sich in der verflorenenen Nacht im Eisbärenzwingler des Zoologischen Gartens abgespielt haben sollte. Der Tatbestand ist folgender: Kurz nach Mitternacht bemerkte der Wächter Heim, als er auf seinem Rundgang durch den Zoologischen Garten an dem Bärenzwingler vorbeikam, wie ein vollständig unbekleidetes Frauenzimmer neben dem Eisbären auf dem Felsen im Hintergrund des Zwinglers saß, anscheinend noch unverletzt. Die Frage, wie sie dahin gekommen, beantwortete sie dahin, man möge sie gehen lassen. Der Wächter holte den in der nahen Waldschmidstraße wohnenden Wärter des Bärenzwinglers. Schon in seiner Wohnung vernahm dieser ein gellendes Hilfesgeschrei. Der Bär hatte, angelockt durch den Geruch des Fleisches, zunächst seine Tazze in die Haare der Unglücklich-Wahnsinnigen geschlagen und ihr die Jöpfe sammt der Hinterhaut des Schädels durch einen Hieb vollständig abgerissen und sie gewissermaßen skalpiert. Im nächsten Augenblick zerfleischte auch schon ein Hieb den rechten Arm, und als nun das Blut herausspritzte leckte das Tier dasselbe gierig auf. Ehe noch das Gewehr aus dem Gesellschaftsgebäude des Gartens zum Erschießen des Bären zur Stelle gebracht werden konnte, hatte der Bär durch einen neuen Tazzenhieb den Unterleib seines unglücklichen Opfers aufgerissen. Der Tod trat kurze Zeit darnach ein und es blieb nun nichts anderes übrig, als den zerstückten Körper der Irren dem Rachen des Bären zu entreißen. Das Raubtier, welches die Absicht bemerkte, vereitelte jedoch das Unternehmen, bis es den verzweifelten Anstrengungen gelang, den Bären soweit von der Leiche zu entfernen, daß endlich der Körper vorgezogen, angeknüpft und nun rasch in die Höhe gezogen werden konnte. Das ganze gräßliche Drama spielte sich innerhalb weniger Minuten ab. Oben auf der Brüstung des Zwinglers fand man die fein säuberlich zusammengelegten Kleider der offenbar Irren.

Berlin. Das endgültige Programm für die große Reise des Kaisers ist nunmehr wie folgt festgesetzt: Der Kaiser und die Kaiserin werden am 25. Juni morgens in Kiel eintreffen, am 29. Juni nach Hamburg und von da per Schueldampfer „Fürst Bismark“ nach Helgoland fahren. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat das Kaiserpaar zu der Fahrt auf ihrem neuesten prächtigen Dampfer eingeladen. Es läßt sich schon jetzt voraussagen, daß der Kaiserstag auf Helgoland sich zu einem äußerst glänzenden gestalten wird. Am 30. Juni wird das Kaiserpaar sich von Helgoland nach Wilhelmshaven begeben, um dem Stappellauf des neu erbauten Panzers „D“ beizuwohnen. Am

1. Juli erfolgt die Ankunft in Amsterdam, am 3. die Abreise nach England, am 4. die Ankunft in Windsor. Am 14. Juli reist das Kaiserpaar per Bahn nach Leih und von da auf dem „Hohenzollern“ nach Bergen. Die Kreuzerflotte „Prinz Wilhelm“ wird die kaiserliche Yacht auf den oben bezeichneten Seereisen begleiten.

Königsberg, 23. Juni. Der kommandierende General Bronsart v. Schellendorf ist gestorben. Die deutsche Armee verliert an ihm einen verdienten und hochgebildeten Führer, der von 1883—1889 die Geschäfte des preussischen Kriegsministeriums in ausgezeichnete Weise geführt hat. Er hatte sich zuvor schon als militärischer Schriftsteller und als einer der Hauptgehilfen Moltkes im Generalstabe einen Namen gemacht. Er war einer der drei Abteilungschefs des großen Generalstabs im Kriege 1870/71 und ihm fiel u. a. am Abend der Schlacht von Sedan die Aufgabe zu, im Namen des Königs von Preußen den Oberbefehlshaber der französischen Armee zur Uebergabe aufzufordern. Oberstlieutenant v. Bronsart betrat als der erste deutsche Soldat Sedan und führte auch die ersten Verhandlungen mit Napoleon III., dessen Anwesenheit bei der feindlichen Armee bis dahin dem großen Hauptquartier unbekannt geblieben war. Heinrich Bronsart v. Schellendorf ist am 25. Februar 1832 in Danzig geboren. Sein schriftstellerisches Hauptwerk ist „Der Dienst des Generalstabs“, ein auch in fremden Armeen eingeführtes Lehrbuch, anerkannt die beste Anleitung zu jenem bedeutungsvollen Dienst. Ein Bruder des Verstorbenen, früher eine Zeit lang Generalstabschef des 13. Rgl. württ. Armeekorps, ist kommandierender General in Hannover.

Petersburg, 24. Juni. Großfürst Michael Michailowitsch (geb. 1861) wurde unter Kuratel gestellt, die Verwaltung seines Vermögens seinem Vater und seinem Bruder Georg übertragen.

Vermischtes.

(Eine Hochzeitsgesellschaft auf dem Velociped.) Die Stadt Chälons hat am 15. Juni Gelegenheit gehabt, einem bisher sicherlich noch nicht dagewesenen Schauspiel anzuwohnen. Eine ganze Hochzeitsgesellschaft fuhr auf Zwei- und Dreirädern zum Hochzeitsmahle. Auf Tricycles folgten die Brautjungfern. Die etwas tollkühneren männlichen Brautführer hatten Tricycles bestiegen, und die übrigen Hochzeitssteilnehmer saßen rittlings auf ihren Bicycles.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

- 27. Juni: Sonnig, wolkig, schön warm, schwül, später auffrischend windig. Strichweise Gewitter und Platzregen.
- 28. Juni: Warm, heiter, schwül, später stark wolkig, regendrohend. Strichweise Gewitter. Lebhaft an den Küsten.
- 29. Juni: Veränderlich, wolkig, teils heiter, mässig warm. Strichweisse Gewitter und Regen.
- 30. Juni: Stark wolkig, abwechselnd auffrischender Wind, kühler. Strichweise Gewitterregen. Lebhaft in den Seegebieten.
- 1. Juli: Stark wolkig, oft trübe, windig, kühler, regendrohend. Strichweise Gewitter und Regen. Lebhaft am Meere.



Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.
Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 5. Juli 1891, nachmittags 1/2 4 Uhr
im Sitzungssaale des Rathhauses in Höfen.

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung pro 1890.
- 2) Beschlussfassung über etwaige Anträge von Mitgliedern der Generalversammlung.

Der Vorsitzende.
C. A. Fein.

W i l d b a d.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unser ehelichen Verbindung erlauben wir uns hiemit, Verwandt-, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 30. Juni in das Gasthaus z. Eisenbahn freundlichst einzuladen und bitten, dies statt persönlicher Einladung entgegen zu nehmen.

Joseph Schrapp.
Luise Roth.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr von W. Junf aus.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagescheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagescheinen Lit. C. (Rand theils rot, theils schwarz), und D. (Rand grün), werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche blos Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher: Dstertag.

Stollwerck's
Herz Cacao

hoher Gehalt an Eiweiss,
Theobromin und Aroma
daher stärkend, anregend
und wohlschmeckend.

Ueberall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Revier Wildbad.

Wegsperr.

Infolge Wollenbruchs am 23. d. M. können nachstehende Wege bis auf Weiteres nicht befahren werden. Gütersbachsteig (oberer Teil), Grünbüttersteig (oberer Teil), oberes Nollwasserkäfle, alter und neuer Grünbütterweg, oberer Scheiblesweg (vom Steinbruch aufwärts), Löwentlicherweg, Gnachthalsträfle (vom Lehmannshoferweg aufwärts) und Sechsbazenweg.

Revier Wildbad.

Brennholz - Verkauf.

Am Dienstag den 7. Juli
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. I. 15 Eisenhäuslein und Scheidholz aus II. Siberg Gufimanns Hut: 4 Nm. eichene Ausschussscheiter und Prügel, 1 Nm. buchene Scheiter, 44 Nm. buchene und 1 Nm. birchene Ausschussscheiter und Prügel, 61 Nm. Nadelholzscheiter, 410 Nm. Nadelholz-Ausschussscheiter und Prügel, 5 Nm. eichene, 4 Nm. sonstiges Laubholz, 304 Nadelholz-Andruchholz und 31 Nm. tanene Reisprügel.

W i l d b a d.

Stammholz - Verkauf.

Am Samstag den 27. Juni 1891,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich:

a. Stammholz-Scheidholz

aus Stadtwald Wanne Abt. 1, Blöcherrain. 1112 Tannen und Fichten mit 1530,59 Fm. aus Stadtwald Regenthal Abt. 2, Schwente, 862 Tannen mit 789,04 Fm.

b. Derbstangen

6 Stück I. Kl., 21. Stück II. Kl. Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. Juni 1891.

Stadtschultheißenamt.

Bäuer.

In der Verlagsbuchhandlung von Robert Luz in Stuttgart ist soeben erschienen:

Ed. Miller,

früher Hauptmann z. D.

An die deutschen Bundesfürsten!
An die deutsche Armee!
An das gesamte deutsche Volk!

Ein Aufschrei
mißhandelter Soldaten!

4 Bogen 60 S.

In jeder Buchhandlung zu haben, oder gegen Einsendung von 65 S franko von der Verlagsbuchhandlung.

Süssrahm-
Margarin- u.
Tafelbutter

empfiehlt

D. Treiber.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und grössten
deutschen Post-Dampfschiffe

Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Näh. Ausk. erteilen : C. Schobert u. C. Bott in Wildbad, G. Blauch in Neuenbg

Cigarren und Cigaretten

in großer Auswahl bei

Chr. Wildbrett.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

fabrizirt von der **alleinberechtigten** Firma

Brod- u. Zwiebackfabrik Augsburg. A.G.

Niederlage bei **Fr. Funk**, Conditor, Wildbad.

Das **billigste und beste** Abführ- und Erleichterungs-Mittel sind anerkannt die echten **Zacharis-Villen**, kosten weniger als 2 Pfg. pro Pille, nur 90 Pfg. pro Dose mit 50 Villen. Milde ruhige Wirkung. **Garantiert unschädlich.** Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Für 50 Pfg.
kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte Anker-Pain-Expeller in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen, Nervenschmerzen, Hüftweh, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 M. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken.

Seg. N. 1200. — Fixum, bezw. Provis. such. e. Vertreter f. d. Verkauf v. Caffee, Cigarren etc. a. Priv. F. Vöding & Co. Hamburg.



Bei Bedarf v. **Cigarrenspitzen** oder **Pfeifen** jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbildungen in Originalgrösse versehene Muster-Album von **Brüder Oettinger** in Ulm a. D. Wiener Rauch-utensilien-Fabrik. Stets das Neueste. Billigste Bedienung. Nur für Wiederverkäufer.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantierte neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 66 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostendrucke. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Den verehrlichen Badegästen, den Einwohnern Wildbads und Umgebung beehre mich hiedurch anzuzeigen, dass ich über die Dauer der Saison eine Filiale **Hauptstrasse 83**, bei Hrn. Sattlermeister **Eberle**, errichtet habe.

Neben meinem grossen Lager in **Stickereien**, halte ich reichhaltigste Auswahl in **Handschuhen** jeder Art für **Damen, Herren** und **Kinder** und empfehle ich daher nachstehende Artikel in nur **guter Ware** zu **billigsten Preisen**.

Hochachtungsvollst

Hermann Geese, Kgl. Hoflieferant, vorm. Rud. Hock, aus Stuttgart.

Arbeiten in **Stramin, Peluch, Tuch, Filz** etc., als: Kissen, Amerikanerstreifen, Sofaläufer, Schuhe etc.

Leinen-Arbeiten

(Aechte Münchener Originalzeichnungen.)
als: Tischläufer, Decken, Servietten, Hndtücher etc.

Häckelgarne und Muster

in grösster Auswahl.

Sämtliche **Stickmaterialien** in nur Ia. Qualität und billig.

Glacé- u. dänische Handschuhe Stoff-Handschuhe

in Halb- und Reinseide, Fil d'ecosse und Fil peose für Damen, Herren und Kinder.

Hosenträger etc. etc.

